

# PERSÖNLICHKEITEN DER SALZBURGER MUSIKGESCHICHTE

EIN PROJEKT DES ARBEITSSCHWERPUNKTES  
SALZBURGER MUSIKGESCHICHTE AN DER ABTEILUNG  
FÜR MUSIKWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM



## KLAUS AGER

### KOMPONIST

\* 10. MAI 1946 IN SALZBURG

Der Salzburger Klaus Ager setzte sich schon als Kind mit Musiktheorie auseinander und verfasste bereits im Alter von sechs Jahren erste Kompositionsversuche. Zudem erlernte er früh die Instrumente Violine und Klavier. Nach der Matura begann er, an der [Hochschule Mozarteum Salzburg](#) Komposition und Dirigieren bei Cesar Bresgen und Gerhard Wimberger zu studieren. Ein Musikwissenschaftsstudium an der Universität Salzburg bei Gerhard Croll brach er nach sechs Semestern wieder ab. Nach den Studienabschlüssen 1970 (Komposition) und 1971 (Dirigieren), während derer er als Korrepetitor bei den [Salzburger Festspielen](#) arbeitete, folgten aufgrund eines Auslandsstipendiums zwei Jahre am Conservatoire national et superieur de Paris bei Olivier Messiaen und Pierre Schaeffer. Darüber hinaus belegte er dort auch Kurse bei Karlheinz Stockhausen und Luciano Berio, in denen er sich den Schwerpunkten Komposition, Elektroakustik und Computer-Musik widmete.

1973 kehrte Ager nach Salzburg zurück, um an der Hochschule Mozarteum als Assistent zu lehren und als freier Mitarbeiter für den ORF tätig zu sein. Es folgten Studien- und Arbeitsaufenthalte in verschiedenen Städten wie Stockholm, San Diego, USA oder Hamilton, New York und schließlich die Übernahme der Leitung der Lehrkanzel für Musikanalyse am Mozarteum 1978. Gemeinsam mit anderen Komponisten organisierte er den Eigenverleger-Verband Edition 7, in dem er noch heute einen Großteil seiner Werke verlegt. Als künstlerischer Leiter des *Österreichischen Ensembles für Neue Musik*, das er 1975 gegründet hatte, unternahm er zahlreiche Tourneen im In- und Ausland bis er seine Position 1986 zurücklegte. Des Weiteren war er von 1977 bis 2006 Präsident und künstlerischer Leiter von Aspekte Salzburg, einem Festival für zeitgenössische Musik, das sich internationaler neuer Kammermusik, aber auch Opern- und Ballettaufführungen widmet. 1981 wurde er zum Präsidenten der Europäischen Konferenz der Veranstalter Neuer Musik ernannt – eine Tätigkeit, die er bis 1992 ausübte.

Am Salzburger Mozarteum wurde Ager 1986 Hochschulprofessor für Musikanalyse sowie fünf Jahre später stellvertretender Rektor und bekleidete anschließend von 1995 bis 2000 das Amt des Rektors. Seine Funktionen als Präsident des Österreichischen Komponistenbundes ab 2004 und als Präsident des European Composers Forum ab 2006 legte er 2014 zurück, ebenso wie die Co-Präsidentschaft

der European Composers and Songwriter Alliance, die er 2007 gemeinsam mit Brian Ferguson und Bernard Grimaldi gegründet hatte. In den letzten Jahren war er als Lektor und Gastkomponist für elektronische und Computer-Musik in verschiedenen Studios der Welt und an verschiedenen nord- und südamerikanischen Universitäten tätig.

„Was die Aufgabe meiner Musik betrifft, so interessieren mich in erster Linie zwei Dinge: durch die neue Klanglichkeit meiner Musik [...] den Hörer für neue Klänge zu sensibilisieren und zweitens ihn durch neue Prozeßabläufe von Musik gewohnten Hörabläufen zu entreißen und dadurch wacher für Ungewohntes zu machen.“ (Drei Fragen an die Komponisten 1983, S. 154) In diesem Ausspruch Agers wird deutlich, worin er die Aufgabe seiner Kompositionen sieht: Sie sollen das Publikum kritischer machen und es zum Nachdenken bewegen. In Interviews betont er zudem, dass Musik vielschichtig sein und nicht nur auf Akustisches reduziert werden solle. Aus diesem Grund bezieht er verschiedenste Materialien, visuelle und Bewegungselemente und auch den Computer in seine Kompositionen mit ein. Im Stück *Es esta la muerte* lässt er beispielsweise die Geräusche des Publikums miteinfließen.

Der Kompositionsstil Agers weist vielfältige Ausprägungen auf: Auf das Ausloten klanglicher Möglichkeiten neuer Instrumente oder technischer Möglichkeiten, wie in seinen Werken bis Op. 12 zu hören ist, folgten experimentelle Werke wie *sondern die sterne sinds*, ein Stück für ein Tonband. Im Anschluss daran widmete er sich der von ihm so genannten ‚inkohärenten Prozessgestaltung‘, womit er das Komponieren von gleichzeitigen Abläufen meint. Auf diese Weise entstanden äußerst komplexe Kompositionen wie beispielsweise *La regle du jeu*. Dem Computer, mit dem er sich seit 1974 beschäftigt, räumte er eine immer größere Beachtung ein, bis zuletzt ganze Stücke damit beziehungsweise davon komponiert wurden. Neben der elektronischen und elektroakustischen Musik setzte er sich auch mit mikrotonaler Komposition auseinander. Dabei bediente er sich des Goldenen Schnitts, indem er Akkorde verwendete, die aus der Übereinanderlagerung von Goldenen-Schnitt-Sexten aufgebaut sind. Bei Agers 2005 komponiertem Stück *Ricercar for 77 Saxophones and percussion* wurde beispielsweise auf diese Methode zurückgegriffen. 15 *silences*-Werke für verschiedene Instrumente sowie Stücke über Stille, Trauer und Tod weisen Ager zudem als einen „Komponist[en] der Stille, Besinnung und Meditation“ (Torkewitz 2008, Sp. 4) aus.

Einen hohen Stellenwert in seinem Schaffen räumt der Komponist auch der Musikpädagogik ein. Als Mitglied in der Schweizer Gruppe Alternative Musikpädagogik setzt er sich für praxis- und gegenwartsbezogeneren Unterricht ein, in den mehr U-Musik und sogenannte ‚Städtische Volksmusik‘ miteinbezogen wird.

Klaus Agers Werk umfasst Kammermusik, Orchesterwerke, Vokalmusik, elektronische und Computermusik und wird bei wichtigen Festivals Neuer Musik in der ganzen Welt aufgeführt.

## STIPENDIEN

**1975:** Förderungsstipendium der Salzburger Landesregierung

## KOMPOSITIONEN (AUSWAHL)

### Musik für Soloinstrumente

- Klavier
  - in the evening haze* Op. 38 (1983)
  - Blätter* Op. 45 (1987/89)
  - Wege nach Bergland* Op. 79 (2002)
  - 3 kleine Klavierstücke Op. 81 (2004)
  - Genohé* für Klavier zu 4 Händen Op. 84
  - Silences VII* für Klavier zu 4 Händen Op. 6
  - Cembalo
  - AEGHEON* Op. 75 (2001)
- Orgel
  - Resonanzen* für Orgel Op. 59 (1990)
  - Threnophone* für Orgel und Schlagzeug Op. 35 (1981)
- Violine
  - MaMuMis* für Violine und Klavier Op. 32 (1981/84)
  - Duette für 2 Violinen Op. 31 (1980)
- Violoncello
  - Sonata Op. 42 (1983/1989)
  - KARAMAHE* Op. 20
  - Camchatka* Op. 88
- Kontrabass
  - Sole shadow shows* für Kontrabass und Schlagzeug Op. 57 (1989)
- Gitarre
  - Atacama* Op. 41 (1985)
  - Migrations* für zwei Gitarren Op. 58 (1990)
- Harfe
  - Silences VI* Op. 5 (1973)
- Flöte
  - Kohärenz - Inkohärenz III* Op. 46 (1987)
  - DUINO II* Op. 74.1 (2001)
- Oboe
  - Hölderlin Fragmente* für Oboe und computergen. Tonband Op. 50 (1987/89)
- Fagott
  - Notizen für Fagott und Klavier Op. 55
- Klarinette
  - CLB512* für Klarinette und computergen. Tonband Op. 39 (1983)
- Bassklarinette
  - HANLIU-KER* Op. 77 (2002)

- Saxophon  
*Shigöpotuu* für Saxophonquartett Op. 51 (1988)
- Horn  
*horn sounds* für Horn (2.Horn ad lib.) und Klavier Op. 47 (1988)  
4 Stücke für 4 Hörner Op. 87 (2006)
- Posaune  
3 Stücke für 3 Posaunen (1969)
- Tuba  
*THoBrum* Op. 52 (1989)
- Schlagwerk  
*in the fair fine night* Op. 53 (1989)

### Kammermusik

- Agnus Dei* für 2 Sprecher, Kammerensemble und Tonband Op. 67 (1994)  
*An die Stille* (Psalm), Quartett für Ob., Vl., Vla., Vc. Op. 49 (1987)  
*Goldne Stille des Herbstes* für Vl., Vla., Vc. Op. 56 (1989)  
*Intermezzi zu Modos V*, kleine Kammermusik für Klavier und Schlagwerk Op. 70 (1999)  
*KHAGJA* für Flöte und Schlagwerk Op. 64 (1992)  
*MOARRÉ* für Akkordeon und Vibraphon Op. 66 (1993)  
*MODOS I* für Bassflöte und Bassethorn Op. 65 (1992)  
*MODOS III*, Musik für 7 Bläser Op. 68.1 (1996)  
*MODOS IIIa* für Fl., Kl., Vl., Vc., Klav. Op. 68.2 (1996)  
*MODOS IV* für Flöte und Streichquintett Op. 49.2 (1998)  
*Négade* für Flöte, Klarinette und Kontrabass Op. 78 (2002)  
*Le soleil des espoirs perdus* für Fl., Kl., Klav., Vc. Op. 25 (1979)  
*Reflexionen über KHAGJA* für Bassklarinetten und Schlagwerk Op. 72 (2001)  
*Serenade* für Hammerklavier und Ensemble Op. 60 (1990)  
*Streichquartett I* für VI1, VI2, Vla, Vc Op. 21/2 (77/98)

### Gesang und diverse Instrumente

- 5 *CANONS* für Sopran, Klarinette und Bassklarinetten Op. 76 (2002–06)  
*dem schweigenden Antlitz der Nacht* für Mezzosopr., Fl., Git., Schlagw. Op. 44 (1986/88)  
*dem schweigenden Antlitz der Nacht* für Sopran, Fl., Git., Schlagw. Op. 44 (1986/88)  
*DUINO I* für Sopran, Violine und Violoncello Op. 71 (1999)  
*George Lieder* für Sopran und Streichquartett Op. 69 (1998)  
*Gesang zur Nacht* für Sopr., Fl., Kl., Vl., Vc., Klav. Op. 43 (1985)  
*KEATS* für Sopr., Kl., Klav., Vl., Vc. Op. 62 (1991/92)  
*wind um ein grab* für Sopr., Fl., Git., Schlag. Op. 37 (1983)

### Orchestermusik

- Fades the light from the sea* (Lamento) Op. 33/3 (1981)

*Friede!* für 2 Soprane, Bassklarinette und gr. Orchester Op. 33.4 (2002)  
Konzert für Klavier, 13 Bläser und Schlagzeug Op. 36 (1983)  
Serenade für Hammerklavier und Kammerorchester Op. 60 (1990)  
Sinfonie für Bläser und Schlagwerk Op. 63 (1990)

#### Chor

*DUINO II* für 5-stimmigen Chor

#### Tonband

*spirale silencieuse* Op. 3 (1971)  
*silences V* Op. 4 (1972)  
*silences VIII* Op. 7 (1972)  
*sondern die sterne sinds* Op. 12 (1974/76)

Siehe [http://www.klausager.at/op\\_werklste\\_d.htm](http://www.klausager.at/op_werklste_d.htm) (8. 2. 2015) oder  
<http://db.musicaustria.at/node/50050> (8. 2. 2015)

## DISKOGRAPHIE (AUSWAHL)

- Waldek, Amann, Grassl, Strobl, Ager: Neue Musik Österreich (1992/93)
- „Mozarteum Impulse 4“ (1997)
- OENM: Unerhört. Neue Musik aus Österreich [Musik von Klaus Ager u.a.] (2005)
- Ensemble Mobile: migrations. Werke von Sofia Gubaidolina und Klaus Ager (2010)
- Klaus Ager: Sondern die Sterne sinds (2010)

## SCHRIFTEN

*Computermusik – Ende der Euphorie?*, in: ÖMZ 37 (1982), Heft 7–8, S. 432f.

*Aspekte Salzburg*, in: Jeff Bernard und Autor/inn/enkollektiv, *Strukturen autonomer Kulturarbeit in Österreich*, Bd. 2: *Stimmen der „anderen“ Kultur*, Wien: Institut für Sozio-Semiotische Studien 1990, S. 7–22.

*Die Hochschule „Mozarteum“ und die zeitgenössische Musik*, in: ÖMZ 46 (1991), Heft 6, S. 346f.

*Eröffnungsrede des Rektors O.HProf. Klaus Ager anlässlich des 3. Symposions des Institutes für Spielforschung und Spielpädagogik*, in: *Fest und Spiel*, hg. v. Günther G. Bauer, München / Salzburg: Katzwichler 1998 (*Homo ludens – Der spielende Mensch* 8), S. 16–19.

*Grußworte und Glückwünsche des Rektors*, in: *Musik und Spiel*, hg. v. Günther G. Bauer, München / Salzburg: Katzwichler 2000 (*Homo ludens – Der spielende Mensch* 10), S. 17f.

*Vom ‚Domaine Public Payant‘ zum ‚Mozartgroschen‘*, in: ÖMZ 59 (2004), Heft 11/12, S. 31–35.

*Formenlehre der Musik in Stichworten*, <http://www.edition7.at/FiS01.pdf> (7. 2. 2015).

## BIBLIOGRAPHIE

- Alexander Pühringer, „sondern die Sterne sind's“. Gespräch mit dem Salzburger Komponisten und Musikpädagogen Klaus Ager, in: *Kunststoff. Eine Gegenwarts-Zeitschrift* 10 (1983), Heft 2, S. 22f.
- Drei Fragen an die Komponisten. Klaus Ager, in: *ÖMZ* 38 (1983), Heft 3, S. 154.
- Gerhard Walterskirchen: Artikel Ager, Klaus, in: *Salzburger Kulturlexikon*, hg. v. Adolf Haslinger und Peter Mittermayr, Salzburg / Wien: Residenz Verlag 1987, S. 46f.
- Artikel Ager, Klaus, in: *Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich. Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts*, hg. v. Bernhard Günther, Wien: music information center austria 1997, S. 230–233.
- Universität Mozarteum Salzburg, *Bericht über die Amtsperiode von Rektor o.Univ.Prof. Klaus Ager. Studienjahre 1995/96 bis 1999/2000*, Salzburg: Universität Mozarteum Salzburg 2000.
- Sigrid Wiesmann, Artikel Ager, Klaus, in: *The New Grove. Dictionary of Music and Musicians. Second Edition*, hg. v. Stanley Sadie, Volume 1: *A to Aristotle*, London: Macmillan 2001, S. 214f.
- Artikel Ager, Klaus, in: *Oesterreichisches Musiklexikon*, hg. v. Rudolf Flotzinger, Bd. 1: *Abbado – Fux*, Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2002, S. 11f.
- Dieter Torkewitz, Artikel Ager, Klaus, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2., neubearb. Ausgabe, hg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel u.a.: Bärenreiter / Stuttgart u.a.: Metzler 2008, Sp. 2–4.
- Mikrotonal komponieren. Statements von fünf KomponistInnen. Klaus Ager*, in: *ÖMZ* 63 (2008), Heft 7, S. 26f.

**Verfasserin:** Sarah Haslinger

**Stand:** Juni 2015

**Kontakt:** Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte an der Abteilung für Musikwissenschaft der Universität Mozarteum, Universität Mozarteum Salzburg, Schloss Frohnburg, Hellbrunner Straße 53, Raum EG 02

**Postanschrift:** Universität Mozarteum, Salzburg, Mirabellplatz 1, A-5020 Salzburg

© Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte